

Paper-ID: VGI_190737



Aimé Laussedat

Eduard Doležal ¹

¹ o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **5** (19–20), S. 319–321

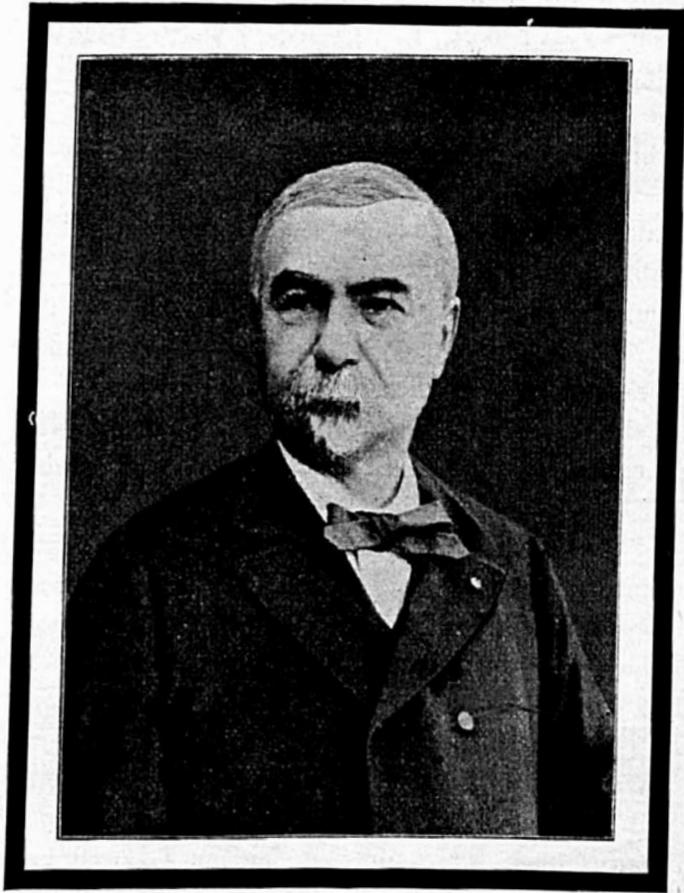
1907

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_190737,  
Title = {Aim{\`e} Laussedat},  
Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
Journal = {{{\0}sterreichische Zeitschrift f{\`u}r Vermessungswesen},  
Pages = {319--321},  
Number = {19--20},  
Year = {1907},  
Volume = {5}  
}
```



Aimé Laussedat.



Geboren 19. April 1819.

Gestorben 18. März 1907.

Aimé Laussedat, der Begründer der Photogrammetrie, war am 19. April 1819 zu Moulins im Departement Allier geboren. Nach Absolvierung der École Polytechnique trat er als Leutnant in die Genietruppe ein, wurde 1846 Capitaine, 1863 Bataillons-Kommandant, 1870 Oberstleutnant und avancierte im Jahre 1874 zum Obersten. Im Alter von 60 Jahren trat er in den Ruhestand, wurde zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt und beschloß damit im Jahre 1879 seine militärische Laufbahn.

Mit der Geodäsie trat Laussedat frühzeitig in innigste Fühlung. Mit gründlichem, theoretischen Wissen ausgestattet, war er als junger Genieoffizier mit schwierigen topographischen Arbeiten in den West-Pyrenäen (1846—1848) betraut worden, welcher Aufgabe er sich mit Geschick entledigte. Hier hatte er Gelegenheit, den eminenten Wert der sogenannten expeditiven Methoden für topographische Aufnahmen zu würdigen; auf das vom Ingenieur-Geographen Beaupemps-Baupré begründete Verfahren, aus zwei in den Endpunkten einer Basis freihändig hergestellten Perspektiven Situation und Höhen abzuleiten, zurückgreifend, modifizierte er die von Wollaston erfundene Camera lucida in der Weise, daß die mit ihr hergestellten perspektivischen Ansichten (Architekturen und Terrain-

partien) sich zu Rekonstruktionszwecken verwerten ließen; so entstand Ende der 40er Jahre die Ikonometrie.

Schon im Jahre 1850 stellte er die Photographie in den Dienst der Terrainaufnahme und wurde so der Begründer der Photogrammetrie.

Als junger Capitaine wurde Laussedat im Jahre 1851 Repetitor für Astronomie und Geodäsie an der École Polytechnique und erhielt nach fünf Jahren (1856) den Titel eines Professors, erst im Jahre 1871 verließ er die technische Hochschule.

Am Conservatoire des Arts et Métiers war Laussedat als Supplent für «Angewandte Mathematik» vom 1864—1873 tätig.

Auch als Lehrer an der Kriegsschule, wo Laussedat in der zweiten Hälfte der 70er Jahre die «Anwendungen der Mathematik auf Kriegswissenschaften» vertrat, erfreute sich Laussedat besonderer Wertschätzung.

Obwohl offiziell im Jahre 1879 in den Ruhestand getreten, betätigte sich Laussedat mit nie erlahmender Schaffensfreude noch durch nahezu drei Jahrzehnte im Dienste der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens.

Vom Jahre 1879—1881 wirkte er als Studiendirektor an der École Polytechnique, übernahm im Jahre 1881 die Leitung des Conservatoire des Arts et Métiers und zog sich als «Ehren-Direktor», 81 Jahre alt, im Jahre 1900 endgiltig in den gewiß wohlverdienten Ruhestand zurück.

Am 18. März 1907, im Alter von 88 Jahren, beschloß er sein an Arbeit reiches Leben.

Laussedat ist der Schöpfer des Observatoriums an der École Polytechnique; er organisierte und leitete im Jahre 1860 die Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis nach Algier. Im Vereine mit Girard konstruierte er den Horizontal-Photoheliographen (1860), mit dem im Jahre 1874 und 1882 französische und amerikanische Astronomen die Beobachtung der Venusdurchgänge ausgeführt haben.

Von seinen praktischen Werken sind hervorzuheben: Die Verbesserung der Camera lucida, die Konstruktion des ersten Phototheodolites durch den Mechaniker Brunner in Paris, die Erfindung des Telemetrographen für große Entfernungen, welchen Laussedat bei der Belagerung von Paris 1870 erprobte; im Jahre 1870 gab er ein System der optischen Telegraphie, das noch heute in Verwendung steht und die französischen Festungen verbindet.

Seine hervorragendste Leistung ist und bleibt wohl die Begründung der Photogrammetrie, von ihm Metrophotographie genannt.

Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten führen wir an:

1. «Mémoire sur l'emploi de la chambre claire dans les reconnaissances topographiques» in «Mémorial de l'officier du génie» No. 16, 1854.

2. «Mémoire sur l'emploi de la Photographie dans le lever des plans et spécialement dans les reconnaissances militaires» in «Comptes rendus» Paris 1860.

3. «Mémoire sur l'emploi de la Photographie au lever des plans» in «Mémorial de l'officier du génie», Paris 1864.

4. Cours d'astronomie et de géodesie, École imp. polytechnique, Paris 1857—1858.

5. «Expériences faites avec l'appareil à mesurer les bases appartenant à la commission de la carte d'Espagne, par le général Ibannez», traduit par. A. Laussedat, Paris 1860.

6. Leçons sur l'art de lever les plans. Paris 1861.

7. La Lunette astronomique horizontale destinée à l'observation du soleil, Paris 1874.

8. Iconométrie et Métrophotographie, Paris 1891.

9. Histoire de la Cartographie, Paris 1892.

Seine letzten Lebensjahre widmete Laussedat ganz der wissenschaftlichen Arbeit; er veröffentlichte das monumentale zweibändige Werk:

10. «Recherches sur les instruments, les méthodes et le dessin topographiques», Paris 1901—1903.

Der zweite Band dieses ausgezeichneten Werkes ist der Photogrammetrie gewidmet, in welchem der Altmeister dieses Faches ein Bild der von ihm begründeten Disziplin gibt.

Groß ist die Zahl von kleinen Abhandlungen, welche Laussedat über Geodäsie, Topographie, Astronomie, Photogrammetrie, Aëronautik u. s. w. geschrieben hat; wir finden sie in den «Comptes rendus» und in verschiedenen militärischen, photographischen und anderen wissenschaftlichen Journalen Frankreichs zerstreut.

Laussedat stand als Offizier und Gelehrter in hohem Ansehen; seine vielseitige und fruchtbare Tätigkeit fand die verdiente Anerkennung. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris und Madrid; hochansehnliche wissenschaftliche Körperschaften, als: Commission de l'Observatoire national de Paris, Société astronomique de France, Association française pour l'avancement des Sciences, Société de Géographie de Paris, Société française de Photographie etc. wählten ihn wiederholt zu ihren Präsidenten.

Er war Kommandeur der Ehrenlegion und Besitzer vieler anderer staatlicher Auszeichnungen.

Prof. E. Doležal.

Neue Gedanken auf alten Bahnen.

Der Ruf nach Vereinfachung der Amtsgebarung, der von leitender Stelle ausging, hat allseits lebhaften Anklang gefunden sowie allerorts einen Wiederhall geweckt. Man befaßt sich nunmehr in allen Verwaltungszweigen damit, alles Verzögernde und Aufhaltende, daher Unnötige über Bord zu werfen. Auch bei der Grundsteuerevidenzhaltung gibt es genug Ballast, dessen man sich entledigen könnte, ohne daß auch nur im geringsten die Verlässlichkeit der Amtierung in Frage gestellt werden würde.

Das Evidenzhaltungsgesetz vom Jahre 1883, auf dem größten Entgegenkommen und Wohlwollen der grundsteuerleistenden Bevölkerung fußend, wurde trotz seiner Trefflichkeit vom Zeitgeiste schon überholt. Heute, im Zeitalter der